

Sachdokumentation:

Signatur: DS 1203

Permalink: www.sachdokumentation.ch/bestand/ds/1203



Nutzungsbestimmungen

Dieses elektronische Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv zur Verfügung gestellt. Es kann in der angebotenen Form für den Eigengebrauch reproduziert und genutzt werden (private Verwendung, inkl. Lehre und Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der/die Nutzer/in verantwortlich. Jede Verwendung muss mit einem Quellennachweis versehen sein.

Zitierweise für graue Literatur

Elektronische Broschüren und Flugschriften (DS) aus den Dossiers der Sachdokumentation des Sozialarchivs werden gemäss den üblichen Zitierrichtlinien für wissenschaftliche Literatur wenn möglich einzeln zitiert. Es ist jedoch sinnvoll, die verwendeten thematischen Dossiers ebenfalls zu zitieren. Anzugeben sind demnach die Signatur des einzelnen Dokuments sowie das zugehörige Dossier.

umverkehR & KLUG
c/o umverkehR
Kalkbreitestrasse 2
Postfach
8036 Zürich

Tel +044 242 72 76
info@umverkehr.ch
www.umverkehr.ch

Bundesrätin Doris Leuthard
Eidgenössisches Departement für
Umwelt, Verkehr, Energie
und Kommunikation
Kochergasse 6
3003 Bern

doris.leuthard@gs-uvek.admin.ch

Bern, 9. April 2018

Klimaschutz konkret: Zugreisen statt Flugreisen fördern!

Sehr geehrte Frau Bundesrätin Leuthard

Der Luftverkehr spielt eine entscheidende Rolle für das Klima. Er ist in der Schweiz für über 18% des menschengemachten Klimaeffekts verantwortlich. Und es wird zukünftig noch schlimmer. Gemäss Prognosen für 2030 beträgt das Passagieraufkommen der Schweizer Flughäfen 78 Millionen Personen. Das sind 28 Mio. mehr als heute! Der Luftverkehr wird in der Schweiz bis 2030 zum grössten Treiber des Klimaeffekts und wird dann das gesamte CO₂-Budget der Schweiz beanspruchen.

Mit der Unterzeichnung des Abkommens von Paris hat sich die Schweiz verpflichtet, ihre CO₂-Emissionen bis 2030 um 50% zu reduzieren, verglichen mit dem Niveau von 1990. In Paris wurde das Ziel festgelegt, die Klimaerwärmung auf deutlich unter 2 Grad und besser 1.5 Grad Celsius gegenüber vorindustriellem Niveau zu begrenzen. Um dieses Ziel zu erreichen, muss die Schweiz ihre Emissionen noch vor 2040 auf netto null reduzieren. Dies muss die Luftverkehrs-Emissionen beinhalten.

Doch trotz dieser Ausgangslage profitiert der internationale Flugverkehr nach wie vor von ungerechtfertigten Privilegien. Aufgrund des Chicagoer Abkommens von 1944 wird Kerosin im internationalen Flugverkehr nicht besteuert. Flüge ins Ausland sind auch von der Mehrwertsteuer befreit. Und im Gegensatz zu ihren Nachbarländern erhebt die Schweiz keine Flugticketabgabe.

Die günstigen Flugtarife schaffen falsche Anreize. Verglichen mit unseren Nachbarn sind Schweizerinnen und Schweizer doppelt so viel mit dem Flugzeug unterwegs. Dabei haben über 80% der Flüge aus der Schweiz einen Zielort innerhalb von Europa. Hier besteht ein entsprechend grosses

Reduktionspotenzial. Dieses kann insbesondere durch die Nachtzüge erbracht werden, stellen diese doch für Strecken bis 1500 Kilometer eine klimafreundliche Alternative gegenüber dem Flugzeug dar. Durch die zu günstigen Flugtarife erfahren die Nachtzüge einen spürbaren Wettbewerbsnachteil.

Wenn die Schweiz die Ziele von Paris erreichen will, muss sie ihre Verkehrs- und Klimapolitik dringend anpassen. Wir fordern die folgenden Massnahmen:

- Die Schweiz erhebt eine Flugticketabgabe, welche die Kostenwahrheit des Flugverkehrs abdeckt.
- Die Schweiz setzt sich auf internationaler Ebene für eine Kerosinsteuer ein. Dieses Bekenntnis wird aktiv kommuniziert, national wie international.
- Die Schweiz fördert eine Verkehrsverlagerung zu nachhaltigeren Verkehrsträgern, insbesondere zum Schienenverkehr.

Die Organisationen umverkehR, KLUG, Association Climat Genève, Alliance Sud, Fussverkehr Schweiz, Greenpeace Schweiz, IGÖV, Klima-Allianz (mit über 70 Organisationen), Pro Bahn Schweiz, Pro Velo Schweiz, Schweizerische Energie-Stiftung, Swiss Youth for Climate, VCS Schweiz, WWF Schweiz, Grüne Schweiz, Junge Grüne Schweiz, SP Schweiz und JUSO Schweiz fordern Sie, Frau Bundesrätin, auf, die oben genannten Massnahmen als Verkehrs- und Umweltministerin zu unterstützen, voranzutreiben und aktiv zu kommunizieren.

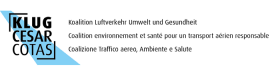
Unter den Folgen des Klimawandels leiden nicht nur die Schweiz, sondern insbesondere auch die Entwicklungsländer. Für ein lebenswertes Klima der kommenden Generationen!

Gerne erwarten wir Ihre Stellungnahme.

Freundliche Grüsse



Christian Harb
Präsident



Priska Seiler Graf
Co-Präsidentin, Nationalrätin



François Périllon
Vize-Präsident



Mark Herkenrath
Geschäftsleiter



Thomas Hardegger
Präsident, Nationalrat



Alexander Hauri
Programme Director



Beatrice Heim
Präsidentin, Nationalrätin



Christian Lüthi
Geschäftsleiter



Karin Blättler
Präsidentin



Matthias Aebisscher
Präsident, Nationalrat



Victor Kristof
Präsident



Florian Brunner
Projektleiter Energie & Klima



Myriam Holzner
Leiterin Mobilitätsprogramme



Dr. Patrick Hofstetter
Leiter Abteilung Klima & Energie



Regula Rytz
Präsidentin, Nationalrätin



Luzian Franzini
Co-Präsident



Beat Jans
Vize-Präsident, Nationalrat



Tamara Funicello
Präsidentin